

Ergebnisprotokoll Netzwerktreffen der Frühen Hilfen in Hennef 13.06.2018

Rathausurm, Saal Lauthausen Uckerath, Hennef

Teilnehmer_innen: siehe Teilnehmerliste

1.)	Begrüßung Frau van Hove Kurze Begrüßung durch Frau van Hove und anschließender Überblick über den Tagesablauf des Netzwerkes. (siehe Anhang: Graphik 1 & 2)
2.)	Stand der Dinge der Frühen Hilfen in Hennef 2.1.) Fachtagung in Siegburg Am 21.03.2018 veranstaltete das Netzwerk Frühe Hilfen im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis (10 Kommunen) ihren 1. Fachtag zum Thema „Vernetzung gestalten“. Ziel des Fachtages war es, eine bessere Vernetzung zwischen den Frühen Hilfen und dem Gesundheitswesen zu schaffen. Es war ein gelungener Fachtag mit interessanten Vorträgen und effektiven Arbeitsgruppen. Die beiden Graphiken (3 & 4) im Anhang sollen verdeutlichen, dass die strukturelle Lücke durch eine „Brücke“ zwischen dem Gesundheits- und Jugendhilfebereich geschaffen werden muss. Nur so können Familien mit ihren Kindern und Babys frühzeitig und niedrigschwellig geholfen werden. 2.2.) Der neue Elternratgeber der Stadt Hennef Frau Vogel von dem Neugeborenen Besuchsdienst der Malteser hat in die Mitte des Raumes eine Vielzahl von Flyern und Broschüren gelegt, die hier im Hennef und im Umland den Familien zur Verfügung stehen. Es wird mehr als deutlich, dass dieses gewaltige Angebot (nicht nur) Familien erschlägt und überfordert. Der bisherige Elternratgeber, der den Familien im Rahmen des Neugeborenen Besuchsdienstes ausgehändigt wurde, wurde im letzten Jahr von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eingestellt. Daher entstand die Idee einen neuen Elternratgeber für die Stadt Hennef aufzulegen, der alle wichtigen Informationen für Familien ab der Schwangerschaft bis hin zum 3. Lebensjahr des Kindes bündelt. Die Recherche ist nun beendet und Frau van Hove konnte dem Netzwerk einen ersten Entwurf präsentieren. Derzeit befindet sich der Elternratgeber in der Ausgestaltung bei der Graphikerin. Voraussichtlich wird der Elternratgeber Ende Sommer/Anfang Herbst 2018 fertig sein. Zudem ist angedacht den Elternratgeber in „einfacher Sprache“ und anderen Sprachen aufzulegen. 2.3.) Das neue Logo der Frühen Hilfen Im Zuge des neuen Elternratgebers haben die Frühen Hilfen der Stadt Hennef ein eigenes Logo bekommen.  <p data-bbox="483 1782 820 1868">Gut aufwachsen Frühe Hilfen Hennef</p> <p>Die vielen bunten Kreise stehen für Schwangerschaft und Familie. Mit einer Schwangerschaft oder einer schwangeren Frau verbindet man einen runden Bauch. Bei einer Familie gibt es kein Anfang und kein Ende, man ist ein Leben lang miteinander verbunden. Die Familie ist „eine</p>

runde Sache“. Die Kreise sind jedoch nicht ganz rund und ebenmäßig, da ein Leben in Familien mit Kindern nicht immer rund und ebenmäßig verläuft. Die vielen Farben symbolisieren die verschiedenen Kulturen und Religionen. Der Schriftzug „Gut aufwachsen“ ist abgeleitet aus dem Namen des Netzwerkes „Gut aufwachsen in Hennef“. Und die Frühen Hilfen sind seit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes auch gesetzlich verankert. Daher sollten auch die „Frühen Hilfen“ im Schriftzug auftauchen.

In der beigegeführten Graphik 5 im Anhang kann man das Logo besser erkennen.

3.) „Planungskreis“ gründen

3.1.) Stand des Netzwerkes

Das Netzwerk „Gut aufwachsen in Hennef“ hat aktuell 93 Netzwerkteilnehmer_innen, davon haben 20 die Beitrittserklärung unterzeichnet. Fünf Berufsgruppen bilden das Netzwerk:

- Kita/Familienzentren/Kindertagespflege
- Hilfe zur Erziehung (Ambulant, Stationär)
- Schulen
- Gesundheit (Kinderärzte, Hebammen, Frühförderung)
- Unterstützende Dienste (Stiftungen, Träger, Polizei etc.)

Die Netzwerktreffen finden, wie in der Geschäftsordnung vereinbart, 3x jährlich statt.

Die beigegeführte Graphik 6 zeigt den Stand des Netzwerkes.

3.2.) Warum ist ein Planungskreis so wichtig?

Frau van Hove möchte aus dem Netzwerk heraus einen „Planungskreis“ gründen.

Warum?

Frau van Hove als Netzwerkkoordinatorin arbeitet selbst nicht an der „Basis“. Sie bekommt nur schwer mit, welche Themen oder gar Probleme die fünf Berufsgruppen in der Praxis in Hennef aktuell bewegt. Daher ist eine direkte Rückkoppelung an die Netzwerkkoordinatorin so wichtig, damit diese Themen im Netzwerk aufgegriffen werden und Sie sich darüber austauschen können. Die Teilnehmer_innenzahl von 93 macht es zudem schwierig, alle zu sehen und jeder Berufsgruppe mit ihren Themen gerecht zu werden. Daher entstand die Idee des Planungskreises. Auch andere Kommunen haben im Bereich der Frühen Hilfen solche Untergruppen mit Erfolg eingerichtet.

Die beigegeführte Graphik 7 verdeutlicht dies.

Der lokale Background (die lokalen Netzwerke der Frühen Hilfen, also die 93 Teilnehmer_innen) speisen das Netzwerk „Gut aufwachsen in Hennef“ mit wichtigen Erfahrungen und Informationen. Im Netzwerk kann darüber diskutiert und sich ausgetauscht werden. So können gemeinsam Schlussfolgerungen getroffen und Zielsetzungen formuliert werden. Daraus resultiert wiederum die Planung und die Umsetzung der Aktivität/ des Angebotes. Die Umsetzung erfolgt letztlich erneut durch Sie in der Praxis.

Der Planungskreis soll sich aus jeweils EINEM Vertreter der fünf Berufsgruppen und der Netzwerkkoordinatorin bilden. Der Planungskreis soll immer für 2 Jahre tätig sein. Danach wird neu gewählt. Um einen besseren Überblick darüber zu bekommen, wer welcher Berufsgruppe zugeordnet ist, werden die 93 Teilnehmer_innen durch Frau van Hove in 5 Berufsgruppen unterteilt. Sie werden jeweils von Frau van Hove eingeladen, um sich EINMALIG in den Berufsgruppen kennenzulernen und dann vor Ort einen Vertreter aus ihrer Berufsgruppe für die nächsten 2 Jahre zu wählen. Dieser Vertreter ist dann „Sprachrohr und Ansprechpartner“ für Frau van Hove!

Sehen Sie zur Verdeutlichung Graphik 8 im Anhang.

3.3.) Vorschlag der Netzwerkgestaltung!

Frau van Hove macht einen Vorschlag zur Jahresplanung der Netzwerktreffen. Um das Netzwerk lebendig und vielseitig zu gestalten, wurden 3 unterschiedliche Formen gewählt:

- Input von außen (z.B. durch einen Referenten)
- Netzwerkteilnehmer_innen stellen sich selbst vor (in Form einer Darstellung der Arbeit möglichst vor Ort (Hospitation))
- Interner Austausch und Themen im Netzwerktreffen

Welche Aufgabe hat da der Planungskreis?

- Der Planungskreis schaut mit Frau van Hove, welcher Referent bzw. welches Thema derzeit möglichst alle Berufsgruppen interessiert.
- Bei der Hospitation hat jeder Netzwerkteilnehmer_in die Möglichkeit seinen Bereich und seine Arbeit dem Netzwerk vorzustellen.
- Das interne Netzwerktreffen wird gemeinsam mit dem Planungskreis vorbereitet.

Die angehängte Graphik 9 veranschaulicht dies.

3.4.) Kleingruppenarbeit in Berufsgruppen

Anschließend wurden die Teilnehmer_innen nach Berufsgruppen eingeteilt und mit Fragestellungen in die Kleingruppenarbeit geschickt:

„Was bewegt Sie gerade in ihrem Arbeitsfeld?

„Welche Themen sind präsent?“

„Gibt es Fallbeispiele?“

Schnell kristallisierte sich heraus, dass die „Unterstützende Dienste“ unterteilt werden müssen in „Unterstützenden Dienste“ und „Beratungsstellen“. Insofern gibt es nun **sechs Berufsgruppen**:

- Kita/Familienzentren/Kindertagespflege
- Hilfe zur Erziehung (Ambulant, Stationär)
- Schulen
- Gesundheit (Kinderärzte, Hebammen, Frühförderung)
- Unterstützende Dienste (Stiftungen, Verbände, Träger, Polizei etc.)
- Beratungsstellen

Die Kleingruppenarbeit war intensiv und es wurde sich rege ausgetauscht.

Im Plenum wurden die einzelnen Themen zusammengetragen und visualisiert. Hier nun die Ergebnisse:

- Kita/Familienzentren/Kindertagespflege

Themen: Vereinbarkeit Familie - Beruf; frühere Übergänge von Familie - Betreuung; Randzeiten-Betreuung (Notbetreuung), Zeit für Familie - Stärkung der Familie

- Hilfe zur Erziehung (Ambulant, Stationär)

Themen: Religion wird wichtiger; „Machos“ (Frauenbild in der Gesellschaft, männliches Gehabe); Kultur-& Sprachbarriere; „Schulabstinenz“; Minderjährige an der Schwelle der psychischen Erkrankung; Messer mitführen; höhere Präsenz des Mittelstandes; Rollenverständnis „Eltern“; Hochstrittig Elternkonflikte; Anmeldung „Little Bird“-bürokratische

	<p>Hürden; <u>Verunsicherung aufgrund hoher Informationsflut - Erwartungsdruck</u>; Hilfloze Eltern mit Medien, Spiele, Netflix</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulen Themen: Es fehlen Lehrer, Alleinerziehende (Kinderbetreuung, interne Familienorganisation), <u>Eltern ziehen sich aus der Verantwortung (Eltern, die Informationsbedarf haben, kommen nicht - Helikoptereltern)</u> • Gesundheit (Kinderärzte, Hebammen, Frühförderung) - keine Teilnehmer_innen • Unterstützende Dienste (Stiftungen, Träger, Polizei etc.) Themen: Ehrenamtliche /Mitarbeiter/Fachpersonal fehlt; Kulturelle Unterschiede; Grenzfälle gemeinsam besprechen → eventuell neue Hilfen installieren; Austausch wichtig (intern/extern), Netzwerkteilnehmer_innen kennen und Kontakte nutzen • Beratungsstellen Themen: Kulturelle Unterschiede machen; Beratung und Teilhabe am Gesundheitssystem (Familienplanung) schwierig; <u>Spracherwerb für Mütter mit Kinderbetreuung</u>; Wohnraum in Hennef für Familien/Einzelle die noch bezahlbar sind <p>Graphik 10&11 veranschaulicht die zusammengetragenen Ergebnisse.</p> <p>Ein Thema war in allen Kleingruppen präsent. <u>Die ELTERN!</u> Viele Eltern stehen in der heutigen Zeit enorm unter Druck: Sei es, den sie sich selbst machen oder der von außen an sie herangetragen wird. Die Eltern sind gestresst, müssen und wollen vielen Erwartungen gerecht werden, es bleibt wenig für die Familie und das Kind.</p>
4.)	Stehcafe, Zeit zum Austausch

Save the date: 19.09.2018 – Thema: häusliche Gewalt –

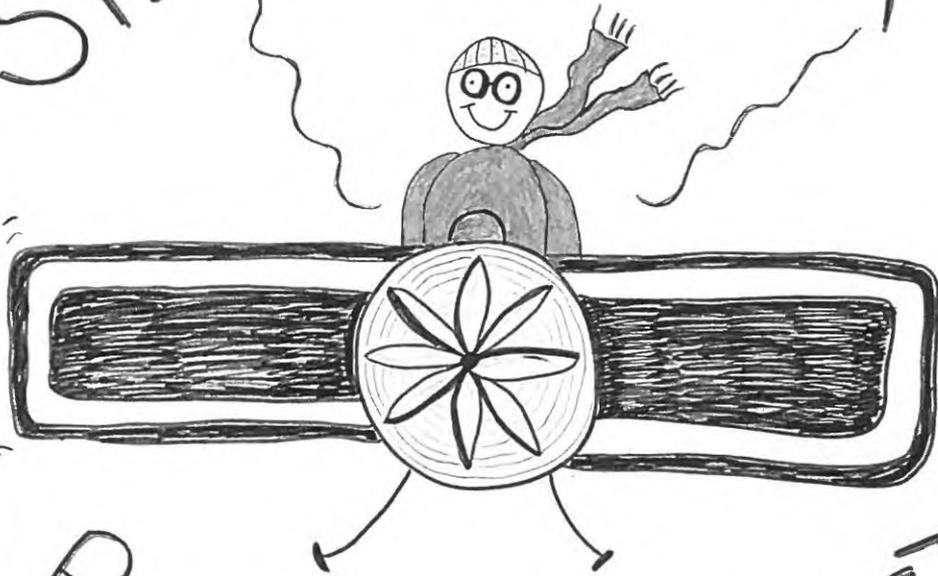
In den nächsten Tagen bekommen sie alle die Einladung zum einmaligen Treffen in ihren Berufsgruppen.

Es würde mich freuen, wenn Sie zahlreich erscheinen. Sie haben die Chance die Teilnehmer_innen ihre „Berufsgruppe“ im Netzwerk besser kennenzulernen und sich in der Fachrunde kurz auszutauschen. Aus diesen Treffen werden die Vertreter für den Planungskreis gewählt!

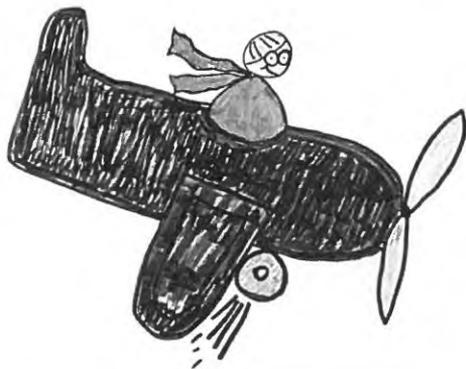
Graphik 1

13.06.08

SIE SIND HIER



RICHTIG GELANDET!



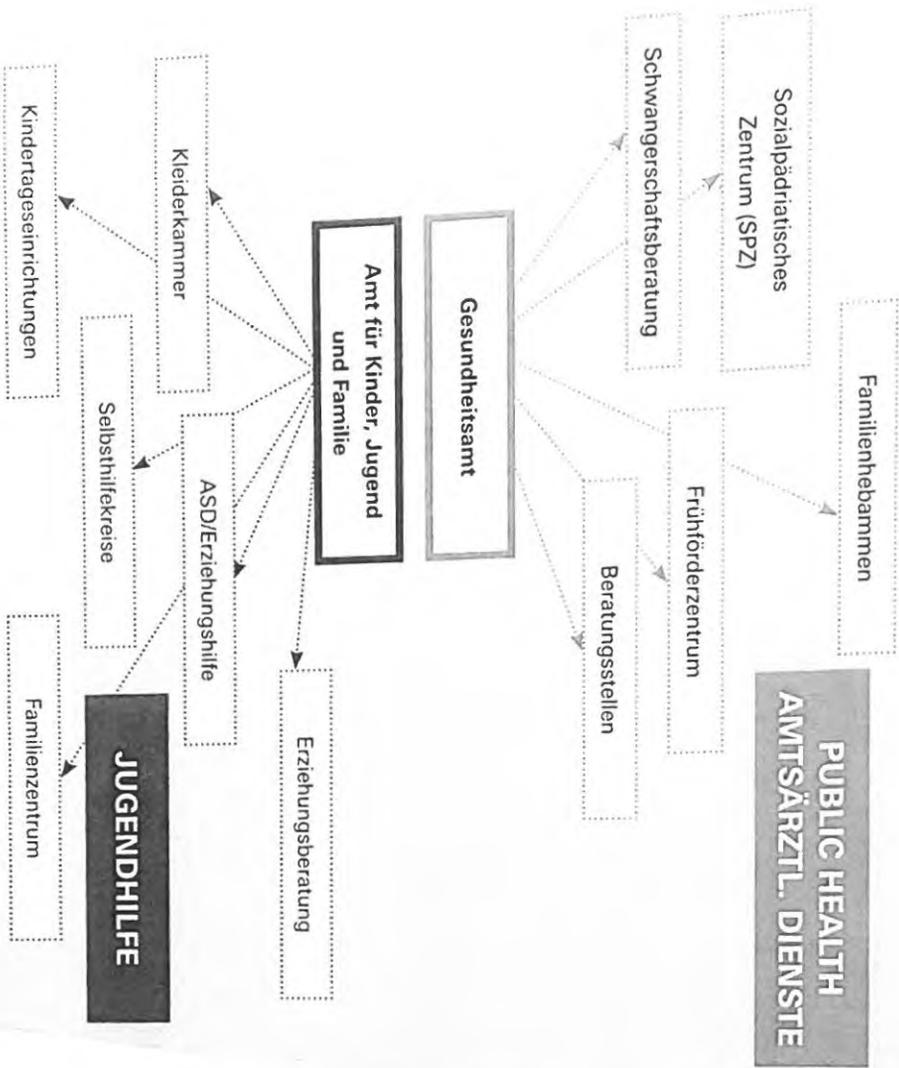
➔ NETZWERKTREFFEN
"GUT AUFWACHSEN IN HENNEF"

13.06.2018



- ⊙ BEGRÜßUNG / TAGESABLAUF VORSTELLEN
- ⊙ STAND DER DINGE: FRÜHE HILFEN in HENNEF
 - ↳ FACHTAGUNG in SIEGBURG (21.03.2018)
 - ↳ VORSTELLUNG „ELTERNRATGEBER“ (MIT FR. VOGEL)
 - ↳ LOGO DER FRÜHEN HILFEN
- ⊙ „PLANUNGSKREIS“ GRÜNDEN
 - ↳ STAND DES NETZWERKES
 - ↳ WARUM PLANUNGSKREIS? DESSEN AUFGABEN
 - ↳ VORSCHLAG ZUR NETZWERKGESTALTUNG
 - ↳ KLEINGRUPPENARBEIT
- ⊙ STEHCAFE ; ZEIT ZUM AUSTAUSCH

ABBILDUNG 5: STRUKTURELLE LÜCKE ZWISCHEN DEM GESUNDHEITS- UND JUGENDHILFEBEREICH



STRUKTURELLE LÜCKE

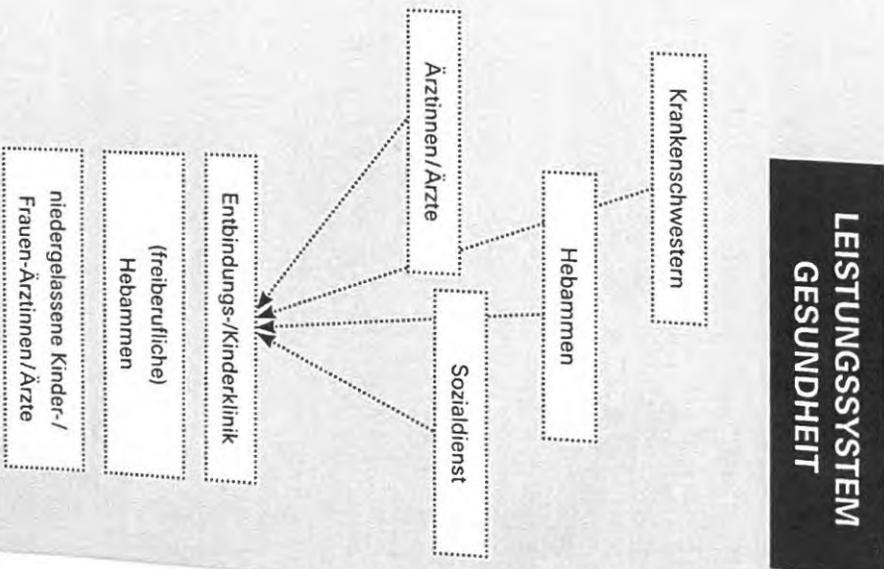
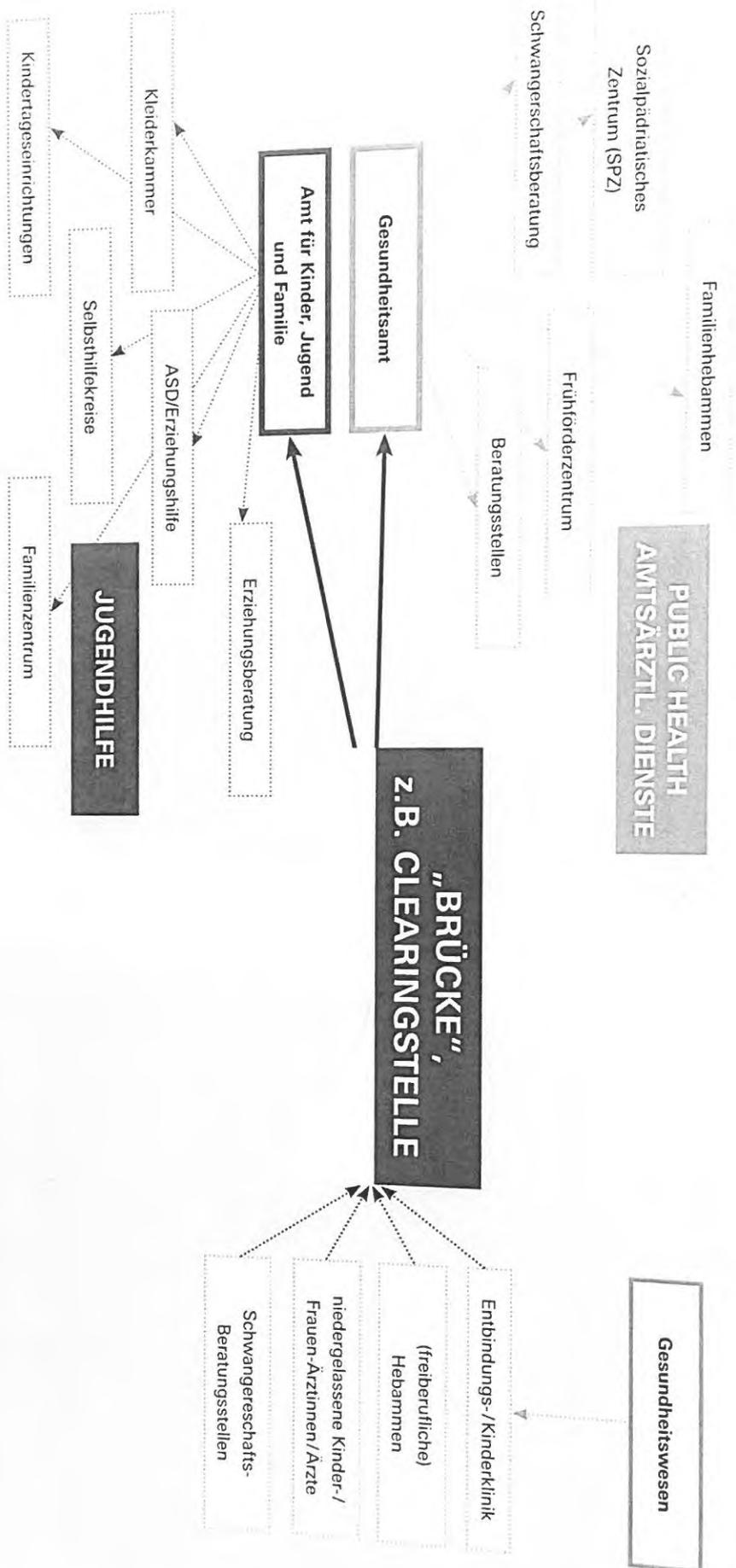


ABBILDUNG 6: UBERBRÜCKEN DER STRUKTURELLEN LÜCKE ZWISCHEN DEM GESUNDHEITS- UND DEM JUGENDHILFE BEREICH





Gut aufwachsen
Frühe Hilfen Hennef



Gut aufwachsen
Frühe Hilfen Hennef



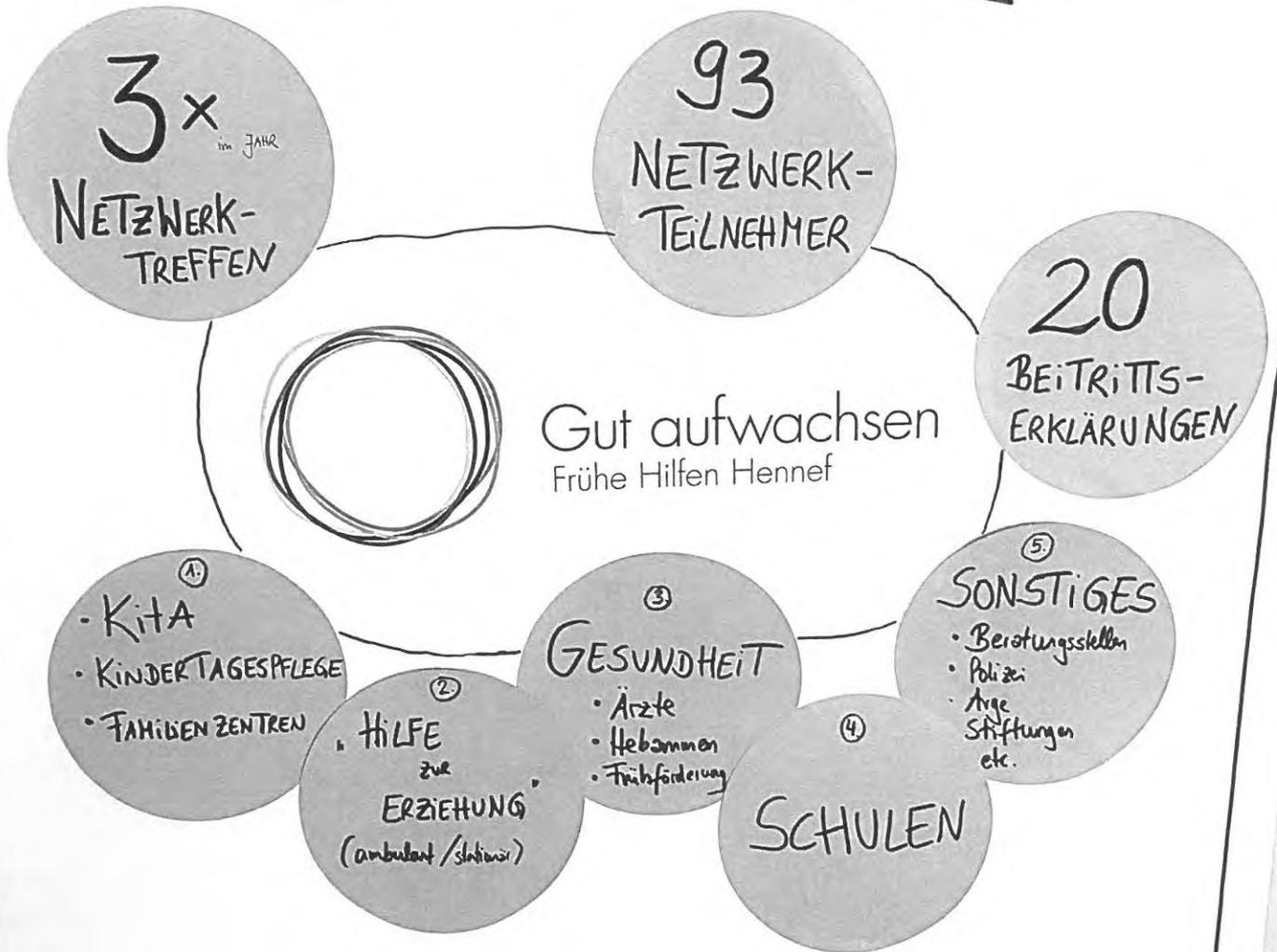
Gut aufwachsen
Frühe Hilfen Hennef

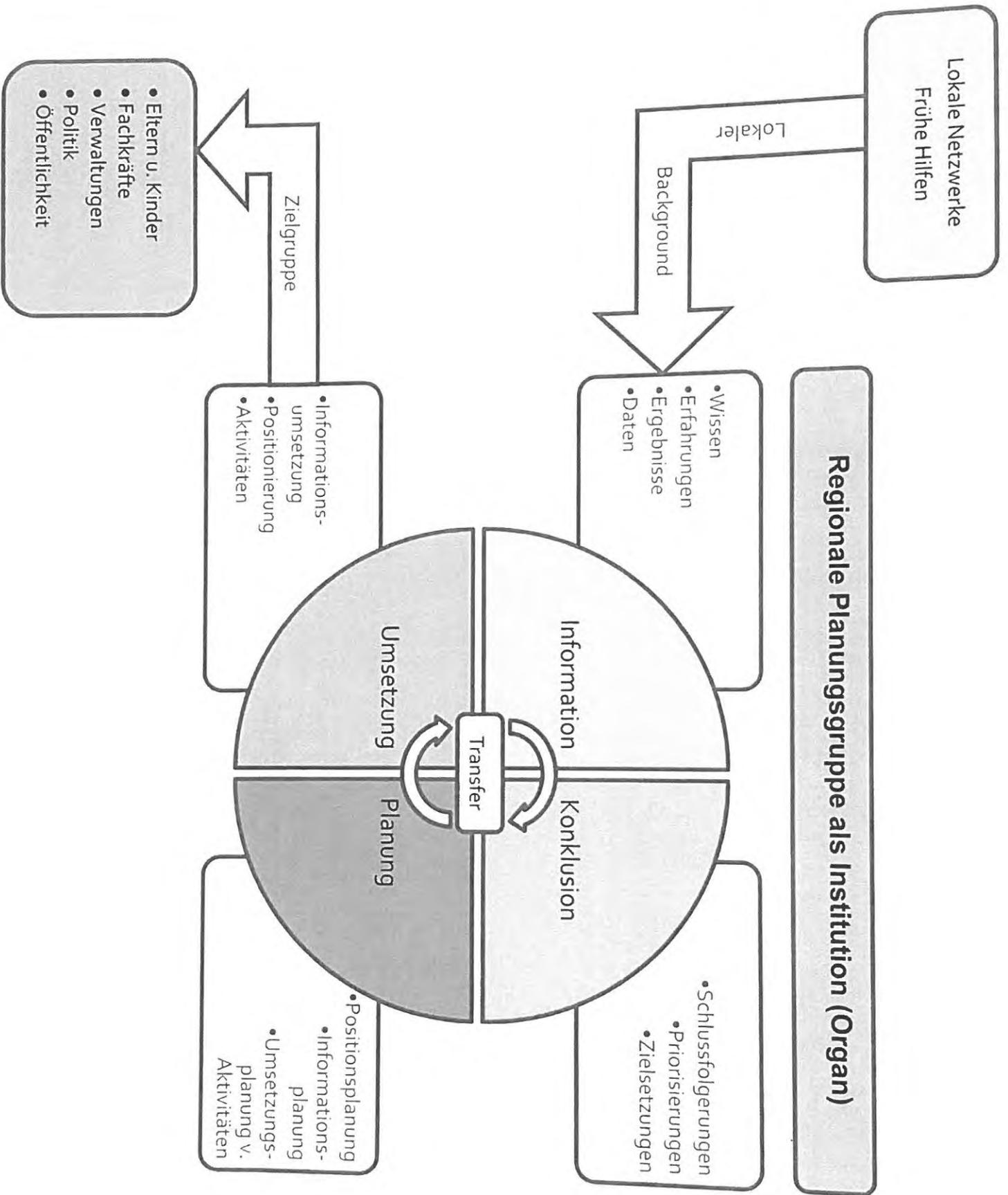


Gut aufwachsen
Frühe Hilfen Hennef

NETZWERKTREFFEN

Gut Aufwachsen in Hennef

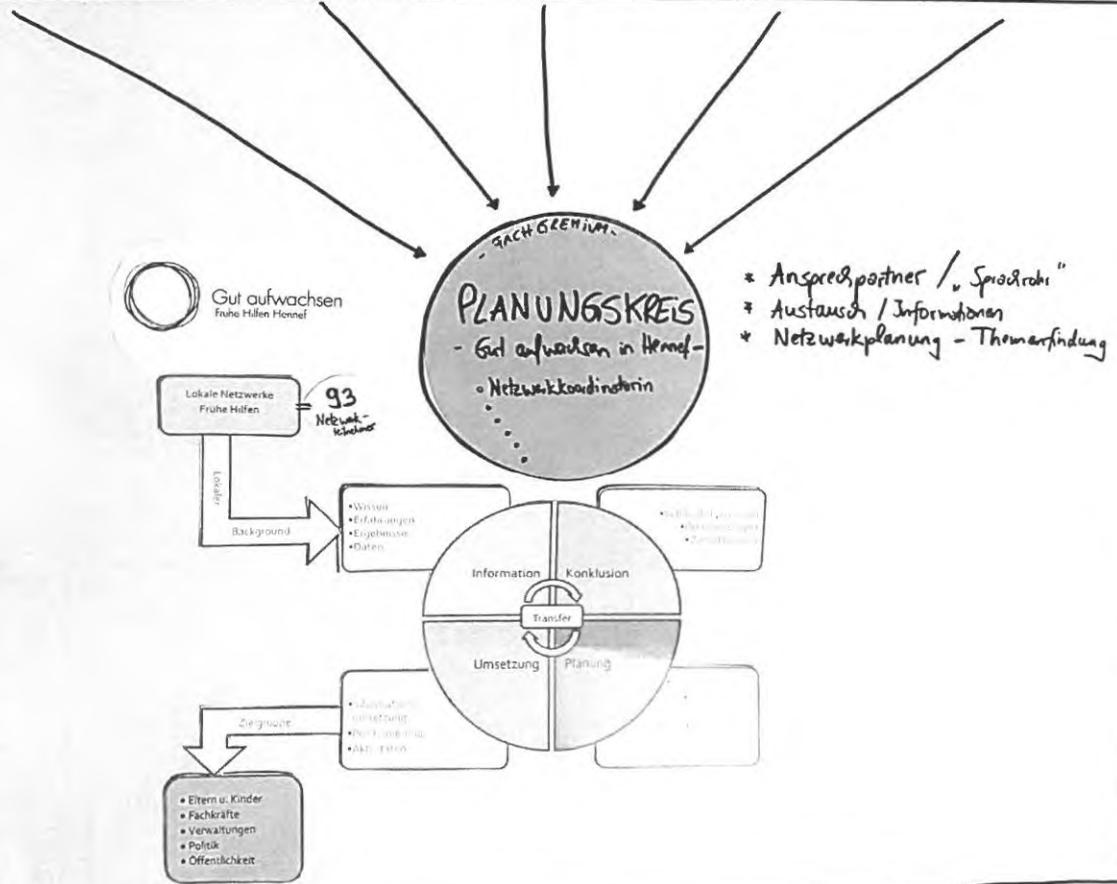




GRÜNDUNG „PLANUNGSKREIS“ - Gut aufwachsen in Hennef -



WER?	WER?			



VORSCHLAG NETZWERK-GESTALTUNG

INPUT

VON AUßEN

→ REFERENT

→ AUSTAUSCH

PLANUNGSKREIS



NETZWERK-

TEILNEHMER_INNEN

stellen sich selbst vor

(HOSPITATION)

Gut aufwachsen

Frühe Hilfen Hennef

NETZWERKTREFFEN

→ AUSTAUSCH

PLANUNGSKREIS

THEMEN SAMMLUNG

AUS DER KLEINGRUPPENARBEIT

- AKTUELLE THEMEN; PROBLEME; FALLBEISPIEL

- KiTA
- KINDERTAGES-
PFLEGE
- FAMILIENZENTREN

5

Vereinbarkeit
Familie - Beruf
- Herausforderungen für
die Praxis
• Vertrauen
• Austausch

frühere
Übergänge
von
Familie ⇒ Betreuung
Familie → Kindertagespflege
Ktpf → KiTa

Randzeiten -
Betreuung
„Notbetreuung“

„HILFE
ZUR
ERZIEHUNG“
(ambulant / stationär)

3

Religion
wird
wichtiger

„Machos“
• Frauenbild in
der Gesellschaft
• männliches
Gehalte

Kultur- &
Sprachbarriere

BERATUNGSSTELLEN

4

kulturelle
Unterschiede machen
Zusatz und Teilhabe
an Gesundheitssystem
(Familienplanung) schwierig.

Sprachenerwerb
für Mütter mit
Kinderbetreuung

Wohnraum
in Hennef
für Familien / Einzelle
die bezahlbar
sind

SCHULEN

4

es fehlen die
Lehren

Alleinerziehende
• Kinderbetreuung
• interne Familienorganisation

Eltern ziehen sich aus
der Verantwortung

Eltern, die Informationsbe-
durf haben, kommen nicht
z.B. Elternabende
Netzwerke Eltern

SONSTIGES

- Beratungsstellen
- Polizei
- Verbände
- Arge

- EHRENÄMTLICHE &
Mitarbeiter fehlen
- KULTURELLE UNTERSCHIEDLICHE
SITUATIONEN
- GRENZFÄLLIG GEB. BEZUGEN
→ ETC, MEDIENLESEN INSTAN.
- AUSTAUSCH WICHTIG
(INTERNETATEN)
- NETZWERKTEILNEHMER
KENNEN
→ ... FÜR NUTZEN

Handwritten notes in a circle, mostly illegible.

Schul-
"abstrenze"
... nicht mehr
... nicht mehr

Mindestgröße
am der
Schwelle der
Psychischen
Erkrankung

Messe
aufzuführen

höhere
Präsenz des
Mittelstands

Rollenver-
ständnis
"Eltern"

Verunsicherung
aufgrund hoher
Informations-
verfügbarkeit

Hilflose Eltern
mit ihrem
Spiel
betriebl

Hochkittig
Eltern
konflikte

Anmeldung
Little Bics
na bündner
Händen

Annah
... keine ...
... keine ...

Teilnehmerliste Netzwerktreffen 13.06.2018

Nr.	Einrichtung	Name	Unterschrift
1.	Stadt Hennef, Amtsleitung 510	Miriam Overath	√
2.	Jugendhilfe Lothar Küpper	Lothar Küpper	√
3.	Pro Familia Sankt Augustin	Fr. Germann-Trambacz	√
4.	Malteser- Neugeborenen Besuchsdienst	Anette Vogel	√
5.	Schulsozialarbeiterin Hanftalschule	Christine Loggen	√
6.	Kita Rasselbande	Birsen Aktas	√
7.	CJG St. Ansgar	Alex. Schnoor	√
8.	Familienzentrum St. Remigius	Sigrid Krawietz	√
9.	Katholisches Familienzentrum	Annemarie Beckers	√
10.	OGS Gartenstraße	Myriam Schroeter	√
11.	Arbeiter-Samariter-Bund	Gabi Pischke	√
12.	Jugendhilfe Lothar Küpper	Frau Lubina	√
13.	Kinderschutzbund - Familienpaten	Lissy Wedding	√
14.	Schulsozialarbeiterin, GGS am Steimel	Kathrin Schmitz	√
15.	Stadt Hennef, Leitung der Tageseinrichtungen	Monika Cöln	√
16.	Lebenskreis	Christiane Bock	√
17.	Kindertagespflege	Christa Krebs	√
18.	Schwangerschaftsberatung esperanza	C. Wittmann	√
19.	Schwangerschaftsberatung domum vitae	Christine Schmidt	√
20.	Caritasverband Rhein-Sieg	Susanne Schlotmann	√
21.	OGS Hanftal	Beate Koch	√
22.	Stadt Hennef, Frühe Hilfen	Julia van Hove	√